

praktischen Einrichtungen haben sich die Bischöfe angelegen sein lassen, um der drohenden Not abzuhelfen. Ob sie ihre Absicht damit erreichen, muß die Zukunft lehren.

Ueber die Zigarren und die Menschen bringt die „Süddeutsche Tabakzeitung“ folgende hübsche Aphorismen:

Zigarren sind wie die Menschen: so schwer zu behandeln, so leicht zu verlezen. — Die Männer beurteilen Zigarren meist so, wie sie die Frauen beurteilen: nach der Außenseite; innen steckt oft der beste Tabak; aber wegen des Deckblattes allein verschmätzt man sie sehr oft. — Zigarren: sind wie politische Reden, wenn man sie an der un-rechten Stelle in den Mund nimmt, so verbrennt man sich das Maul. — Zigarren sind wie die Hausfrauen: sie taugen nicht viel, wenn sie immerfort ausgehen.

**Goldproduktion und Goldbedarf.**

Die Goldproduktion der Erde hat sich in den letzten zehn Jahren nahezu verdoppelt. Nach einem offiziellen Bericht des Münz-Direktors belief sich die Goldproduktion der Welt in 1884 auf \$101,729,600. Von 1891 an nahm die Goldproduktion fast stetig zu und erreichte in 1896 die Höhe von 202½ Millionen, während sie in 1886 etwas über 106 Millionen betrug. In 1899 war die Produktion auf \$306,724,100 gestiegen. Dann traf durch den südafrikanischen Krieg ein Rückschlag ein. Aber schon in 1903 hat sich die Goldproduktion erholt und stieg auf mehr als 325½ Millionen. In 1904 erreichte sie nahezu 347 Millionen, in 1905 über 379½ Millionen und für letztes Jahr wird die Goldausbeute der Erde auf rund 400 Millionen Dollars geschätzt. Und trotz der enorm vermehrten Zunahme immer noch Goldknappheit und größere Nachfrage nach dem gelben Metall. Ein recht beträchtlicher Teil des Goldes wird allerdings nicht gemünzt. Ein Teil, der auf etwas mehr als 25 Prozent geschätzt wird, findet Verwendung in verschiedenen Industrien und Künsten.

Juwelier und die Zahntechnik und Bergolber allein brauchen Mengen des gelben Metalls. Das alte Sprichwort „Morgenstund hat Gold im Mund“ ist jetzt dahin zu berichtigen: Die Menschen haben Gold im Mund. Trotzdem mehrten sich die Goldbestände der Welt von Jahr zu Jahr. Der Goldvorrath für das Jahr 1892 wird vom Münz-Direktor Lantiz auf \$3,901,900,000 angegeben, für das Jahr 1904 auf 5,987, Millionen und für jetzt wird er auf 7000 Millionen Dollars geschätzt. Diese gewaltige Zunahme der Goldbestände in den letzten zehn Jahren wird vielfach als der Hauptantrieb der industriellen Tätigkeit betrachtet, die sich in den letzten Jahren in allen Industrie-Ländern geltend gemacht hat. Von anderer Seite wird geltend gemacht, daß die große Vermehrung der Goldbestände den Wert des Goldes herabgedrückt habe; daß seine Kaufkraft geringer geworden sei, als sie in früheren Jahrzehnten gewesen.

Wie dem auch sei, Tatsache ist, daß die Produktion, einerlei, wie groß sie ist, mit der Nachfrage der letzten Jahre nicht gleichen Schritt gehalten hat. Daher die großen Schwierigkeiten, Kapital für notwendige Anlagen oder Verbesserungen aufzutreiben, wie sie unsere Eisenbahnen und andere Industriebetriebe erfahren haben. Und nicht bloß in den Ver. Staaten, auch in den anderen Industrie-Ländern der Erde ist dieselbe Erscheinung zu Tage getreten. Die Finanz-Centren der Welt suchen ihre Goldbestände soviel als möglich zu vermehren. Da gegenwärtig fast alle Länder der Erde zur Goldwährung übergegangen sind, so werden heute ganz andere Anforderungen an den Geldmarkt gestellt, als in den Jahren, da eine ganze Reihe von Ländern noch Silberwährung oder Doppelwährung hatten. Gretchen's Wort gilt heute mehr als je:

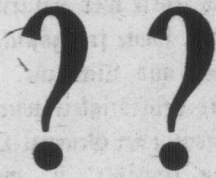
„Nach Golde drängt,  
Am Golde hängt  
Doch Alles. Ach, wir Armen!“

... Die ...

**S\*a\*u\*p\*l\*s\*a\*d\*h\*e**

bei Abfassung eines Inserats ist **deutlich schreiben** weil sonst leicht Satzfehler entstehen Wir bitten daher recht leserlich zu schreiben, besonders Namen, Wohnort, Straße, Hausnummer, zc. zc. Alle für den Druck bestimmten Blätter sollten nur auf eine Seite beschrieben sein.

Der „St. Peters Bote,“ nur einen Dollar per Jahr; nach den Ver. Staaten und Deutsch-land \$1.50.



- Haben Sie ein Haus zu verkaufen?
- Haben Sie Land zu verkaufen?
- Haben Sie Pferde zu verkaufen?
- Haben Sie Vieh zu verkaufen?
- Haben Sie irgend etwas anderes zu verkaufen?
- Haben Sie Ländereien oder Häuser zu vermieten?
- Sind Ihnen Pferde oder sonstiges Vieh fort- oder zugelaufen?

Eine kleine Anzeige im „Sankt Peters Bote“ würde da in sehr vielen Fällen schnelle Hilfe bringen



**Der beste Beweis**

daß wir den westlichen Teil der St. Peters Kolonie richtig beurteilten, als wir vor sechs Jahren in demselben

**über 100,000 Ader Land**

auswählten, wird dadurch geliefert, daß jene Gegend heute zu den

**herrlichsten Teilen West-Canadas**

gezählt werden kann. In derselben findet man das vorzüglichste Land, mit allen Vorteilen, die eine gut besiedelte Gegend aufweist.

**Kirchen und deutsche Pfarrschulen**

finden sich überall im westlichen Teile der Kolonie. Derselbe bietet daher besondere Vorteile für Familienväter, die sich nach einer schönen Heimat umsehen.

Nähere Auskunft erteilt unser Stellvertreter, Herr F. Heidgerken in Humboldt, Sask., oder unsere Hauptoffice.

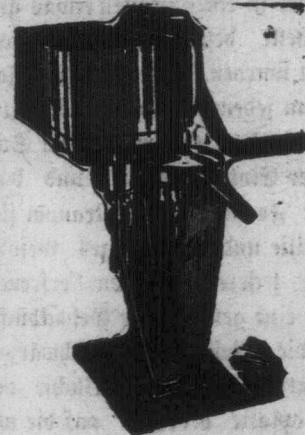
Die Adresse derselben ist:

**German American**

**Land Co. Ltd.**

**St. Cloud,**

**Minn.**



**Rahm! Rahm!**

Da jetzt die Zeit herannahet, in der Sie einen Rahm-Separator brauchen, machen wir hiermit bekannt, daß wir den „SHARPLESS“ Hand Separator unter den besten Garantien verkaufen zum Preise von

**\$45.00 aufwärts**

Ferner halten wir Groceries, Dry Goods, Schuhe, Hüte, Kappen, und sonst alles, was zum gewöhnlichen Hausbedarf notwendig ist. Um geneigten Zuspruch bittend

**TEMBROCK & BRUNING**

MUENSTER, SASKATCHEWAN

**Gemeindefest in Bruno.**

zum Besten der Kirche u. Pfarrschule,

**Labor Day den 7. September 1908.**

Allerhand Vergnügungen

Pferderennen, Frauenwettläufen, Herrenwettläufen, Sackläufen, Preis-schießen, Wettrennen, Niggerbabies.

Großartiges Ballspiel; Fulda Straß Band.

Ausgezeichnetes Festessen und Erfrischungen aller Art ist reichlich gesorgt.

**Das Komitee.**